

Stellungnahme zum Haushaltsbeschluss

Unter anderem die schwerwiegend veränderten Rahmenbedingungen, die dauerhaft wirken werden, führen bei den Krankenhäusern zu massiven finanziellen Belastungen, die die Kreisumlage in den kommenden Jahren schmerzhaft nach oben treiben wird. Das war so nicht vorhersehbar.

Wir sind der Bevölkerung eine qualitativ best mögliche Gesundheitsversorgung im Bereich der ambulanten wie stationären Infrastruktur schuldig. Das zu sichern muss gelingen, ohne gleichzeitig andere Kreisaufgaben zu vernachlässigen oder die Umlagezahler dauerhaft zu überfordern. Deshalb ist eine intensive politische Debatte über die künftige Struktur und auch Verwaltung der Versorgungseinheiten schnellst möglich zu führen, ehe Entwicklungen nicht mehr korrigierbar sind. Dabei müssen die aktuellen regulatorischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zur Kenntnis genommen, sowie das Ziel der best möglichen Qualität und Wirtschaftlichkeit gleichermaßen berücksichtigt werden.

Ich bitte um Verständnis, dass ich weitere Appelle an die Politik ablehne. SPD, Union, Grüne und andere haben auf der Grundlage mehrerer renommierter Gutachten längst einen Kurs eingeschlagen, der nicht mehr revidierbar ist. Wir werden auch kommunalpolitisch nichts ausrichten können, weil der Konsolidierungskurs mit berechtigten qualitativen Argumenten und damit im Interesse der Patienten begründet wird. Appelle die der Kleinstteiligkeit das Wort reden nutzen nichts und sind nur ein Verschiebeparkplatz der eigenen Verantwortung, der wir uns stellen müssen. Sie führen auf Dauer in eine Überforderung der Finanzierungssysteme auch der Landkreise. Ähnliche Diskussionen fanden übrigens bereits in den 70igern statt, als (zu Recht) eine weitgehende Ausdünnung der Krankenhausstandorte zu Gunsten leistungsfähigerer Einheiten stattfand.

Wir steuern auf ein Jahrsdefizit von dauerhaft 10 Mio nur bei den Krankenhäusern und auf weiter steigende prozentuale Beteiligungserhöhungen in der Ilmtalklinik zu. Bisher 15% ab 2021 30%, Tendenz steigend, ohne dass wir annähernd die Grundversorgung zur Verfügung stellen, die wir schulden. Auf das Thema „Managementdefizite“ in der Goldberg Klinik soll an dieser Stelle gar nicht eingegangen werden.

Es ist zusätzlich unabdingbar schnellstens alle freiwilligen Leistungen auf den Prüfstand zu stellen und auch Einsparungspotentiale im Bereich der Pflichtaufgaben zu nutzen.

Alle Fraktionen werden sich bei aller Unterschiedlichkeit schnellstmöglich inhaltlich mit diesen Themen grundsätzlich auseinandersetzen müssen. Ein

weiter so ... wird in den kommenden drei Jahren die Umlagebelastung derart in Höhen treiben, dass einer beträchtlichen Anzahl der Kommunen im LKR Kelheim auf Dauer die Leistungsfähigkeit entzogen wird. Die kostentreibenden Ursachen werden im Nachhinein nicht oder nur beschränkt zu beseitigen sein. Deshalb ist jetzt Handeln geboten.

Mit freundlichem Gruß
Dr Uwe Brandl
Kreisrat
21.12.20